

Ein unvergesslicher Schulausflug nach Ischgl/Galtür

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien, im Rahmen des Nature in Motion (NIM) Projektes, hatten Schüler der achten Klassen des Ökumenischen Domgymnasiums das große Vergnügen, an einem einwöchigen Schulausflug nach Ischgl/Galtür teilzunehmen. Insgesamt 64 Schüler und 10 Lehrer machten sich auf den Weg, um die Natur zu erleben und als Jahrgang zusammenzuwachsen.

Tag 1: Start und Ankunft im Kletterpark

Der erste Tag begann sehr früh, denn um 3.00 Uhr morgens starteten wir mit dem „NIMbus 2024“ (Danke an die kreativen Eltern!!) und unserem engagierten Busfahrer „Bussi“ in Richtung der Berge. Trotz der frühen Stunde war die Stimmung im Bus ausgelassen und voller Vorfreude. Nach einer langen Fahrt erreichten wir am frühen Nachmittag unser erstes Ziel, den Kletterpark in Sautens.

Trotz etwas Regen ließen sich die Schüler nicht entmutigen und nutzten die Gelegenheit, ihre persönlichen Grenzen auszutesten. Unter der fachkundigen Anleitung der Kletterguides wagten sich alle in die Höhen des Kletterparks. Gleich zu Beginn wartete auf alle Schüler eine besondere Herausforderung, um überhaupt in den Kletterpark zu kommen, musste man sich gesichert an einer Zipline über die Öztaler Ache stürzen, einem reißenden sehr breiten Fluss. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Schüler ihre Ängste überwandern und diesen Schritt gingen, um am Ende erschöpft, aber sichtlich stolz zurückzukehren.

Nach diesem aufregenden Start fuhren wir weiter zu unserer Unterkunft, einem Hotel in Ischgl. Die Bettenverteilung verlief reibungslos, und alle waren mit ihren Zimmern zufrieden. Nach einem leckeren Abendbrot fielen die Schüler müde, aber glücklich in ihre Betten und schliefen in voller Vorfreude auf den nächsten Tag ein.

Tag 2: Aufregende Wanderung zur Heilbronner Hütte

Am zweiten Tag waren alle etwas aufgeregt, da viele nicht genau wussten, was sie erwarten würde. Von den Schülern der letzten Durchgänge hörte man, dass es körperlich sehr anstrengend werden würde. Nach einem leckeren Frühstück ging es los – zu Fuß oder mit dem Rad – vorbei am wunderschönen Stausee und zahlreichen botanischen Highlights zur Heilbronner Hütte. Die ersten Herausforderungen ließen nicht lange auf sich warten: glatte Altschneefelder und zugeschneite, kaum begehbare Wanderwege. Schmale Pfade entlang des Baches erforderten volle Konzentration.

In der Mittagspause nutzten die Kinder die Zeit für eine Schneeballschlacht, kühlten ihre Füße im eiskalten Bach oder entspannten einfach liegend in der Sonne. Die letzten Meter zur Heilbronner Hütte waren dann nochmal sehr steil und zogen sich wie eine Ewigkeit hin, besonders für die bereits erschöpften Fahrradfahrer, die nicht wie die meisten anderen Touristen mit einem E-Bike unterwegs waren. Die Wanderer erreichten an diesem Tag die Hütte zuerst und warteten auf die Ankunft der Biker. Als schnell klar wurde, wie

anstrengend dieser letzte Anstieg war, wurden Anfeuerungsrufe für die Biker laut und einige besonders motivierte Schüler liefen den Bikern entgegen, um ihnen die Räder abzunehmen und hochzuschieben! Oben angekommen, wurden wir als erste Wanderer der Saison sehr herzlich empfangen und die Energiereserven wurden mit leckerem Kaiserschmarrn aufgefüllt. Nach der Zimmeraufteilung lagen fast alle Schüler pünktlich und müde in ihren etwas gewöhnungsbedürftigen Hüttenschlafsäcken.

Tag 3: Abstieg und Aufstieg zur Wiesbadener Hütte

Am dritten Tag ging es wieder hinunter, vorbei an den Altschneefeldern, mit dem Bus zum Silvrettastausee und von dort wieder zu Fuß zur Wiesbadener Hütte auf 2443 Metern. Bei sonnigem Wetter wanderten wir mit bestem Blick auf die Berge, entlang steiniger Wege und beobachteten im Umfeld viele abgegangene Felslawinen. Am Nachmittag kamen wir gesund und glücklich nach den Fahrradfahrern an, die natürlich die ganze Strecke ca.20km und 11100hm auf dem Rad absolvierten und die uns jubelnd empfingen. Die Schüler genossen die Ankunft und die beeindruckende Aussicht auf die nahen Gletscherzungen. Diese haben sich aber laut der Kollegen, die schon seit 19 Jahren dabei sind, bereits deutlich zurückgezogen.

Tag 4: Rückweg zur Jamtalhütte

Nach einer erholsamen Nacht ging es am vierten Tag vorbei an Wasserfällen und Kühen zurück zum Silvrettastausee und weiter durch das idyllische Jamtal zur Jamtalhütte. Zwischendurch machten wir eine ausgedehnte Mittagspause mit vielen Leckereien auf der Scheibenalm. Der Weg war voller Abenteuer, die gemeinsam bewältigt wurden, wie das Platzen einer schweren Holzbrücke über einen reißenden Gebirgsbach. Leider gab es nach Ankunft auf der Jamtal-Hütte eine Fußverletzung bei einer Schülerin, die so unglücklich mit ihren Badelatschen ausrutschte, dass sie am nächsten Tag vom Hüttenwirt heruntergefahren werden musste. Die anderen Schüler kümmerten sich rührend um sie, damit der letzte Abend auch für sie in positiver Erinnerung blieb.

Tag 5: Rückkehr zum 4*Hotel in Ischgl

Am fünften Tag kehrten wir zurück zum Basislager in Ischgl, um direkt wieder zum Rafting aufzubrechen. An diesem sehr heißen Tag zwängten wir uns also in enge Neoprenanzüge und sprangen zur Abkühlung in die Fluten. In kleinen Gruppen auf den Booten mussten wir zusammenarbeiten, um gegen die starke Strömung anzukommen. Der Bootsführer versuchte uns mit kleinen Spielchen dem Wasser näher zu bringen, das gelang ihm, bis ein Boot einer Männergruppe kenterte. Plötzlich wurde es ernst und die Männer mussten teilweise von unseren Booten eingesammelt werden. Gemeinsam haben wir auch diese Herausforderung gemeistert und sind wieder sicher am Ufer gelandet. Am letzten Abend gab der sympatischen Hotelcrew extra für uns ermöglicht ein kleines Public Viewing Event

für die Fußball-EM und dann mussten schon die Taschen für die Abfahrt am frühen Morgen gepackt werden.

Tag 6: Rückfahrt nach Magdeburg

Am sechsten Tag traten wir die Rückfahrt nach Magdeburg an. Trotz der Müdigkeit und der noch zu spürenden Anstrengungen der Woche, herrschte im Bus eine fröhliche Stimmung. Gegen 17.00 Uhr fielen die Kinder dann glücklich in die Arme ihrer Eltern.

Der einwöchige Schulausflug nach Ischgl/Galtür mit Nature in Motion war ein voller Erfolg. Die Schüler und Lehrer konnten nicht nur die Schönheit der Natur erleben, sondern sind auch in vielfacher Hinsicht über sich hinausgewachsen und haben wichtige Erfahrungen im Bereich Teamarbeit, Selbstüberwindung und Motivation sammeln können. Trotz kleinerer Herausforderungen, wie kaputter Fahrräder und einer Verletzung, war die Woche geprägt von Zusammenhalt und gegenseitiger Unterstützung. Die perfekte Organisation und die abwechslungsreichen Aktivitäten machten diese Woche zu einem Highlight des Schuljahres. Wir danken Nature in Motion für diese unvergessliche Zeit und freuen uns schon auf das nächste Abenteuer!

(Mandy und Juliane)